



„Trinke meinen Gin am liebsten pur“

Herbert Müller: „Das Trendgetränk Gin Tonic ist in den letzten Jahren sehr beliebt geworden“, erklärt der 74-Jährige. „Ich selbst trinke meinen Gin am liebsten pur, ohne allem.“ Wichtig sei dabei, dass die Temperatur des Edelbrandes zwischen 16 und 18 Grad liegt. „Ansonsten gibt es bei der Lagerung eigentlich nichts, worauf man besonders achten müsste. Gin ist da nicht so empfindlich,“ sagt Herbert Müller lachend. Foto: WANN & WO

Story

Das Ländle gibt dem Leben Gin!

Österreichs offiziell bester Gin kommt aus Gisingen. Unsere Grafik zeigt neben dem prämierten „Feldkirch Gin“ eine Auswahl an weiteren Produzenten im Ländle.



SASKIA HEEL
saskia.heelwannundwo.at

„Schnaps mache ich schon seit mehr als 40 Jahren“, erzählt Herbert Müller und zeigt dabei stolz auf sein prall gefülltes Regal mit allerhand Obstler und Likören. Auf die Idee auch Gin herzustellen haben ihn im vergangenen Jahr dann seine Schwiegerväter gebracht. Die Basis für den Gin von Herbert Müller bieten Apfel und Wachholder. „Das genaue Rezept bleibt aber ein Geheimnis. Daran habe ich nämlich lange getüftelt.“

Auszeichnung für den „Feldkirch Gin“

Dass er damit bereits nach kurzer Zeit einen Preis gewinnen würde, damit hat er nicht gerechnet. „Die Auszeichnung kam für mich ganz überraschend“, erklärt Herbert Müller. Sein „Feldkirch Gin“ wurde kürzlich von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger als „Bester Gin Österreichs“ prämiert. Bei der „Ab Hof“-Messe in Wieselburg setzte er sich insgesamt gegen mehr als 2000 weitere Teilnehmer durch. „Zwar habe ich für meine anderen Brände schon viele Auszeichnungen bekommen, aber diese ist etwas ganz besonderes für mich“, betont Herbert Müller.

Nur in Gisingen erhältlich

Österreichs bester Gin ist nur bei Herbert Müller in Gisingen erhältlich. „Alles andere wäre mir zu stressig“, gibt er zu und lacht. Neben dem „Feldkirch Gin“ in seiner klaren Form hat Herbert Müller auch noch eine ganz besondere Variation des Edelbrandes anzubieten. „Der ‚Blue Feldkirch Gin‘ färbt sich beim Hinzugeben von Tonicwasser rosa,“ erklärt er „dieser Effekt lässt so manchen staunen.“

Neben „Österreichs bestem Gin“ werden in Vorarlberg auch zahlreiche andere, besondere Ginsorten produziert. Grafik: V

